

**Zeitschrift:** Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich  
**Band:** 6 (1885)  
**Heft:** 2  
  
**Artikel:** Oberlehrer J. A. Roth  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-285917>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

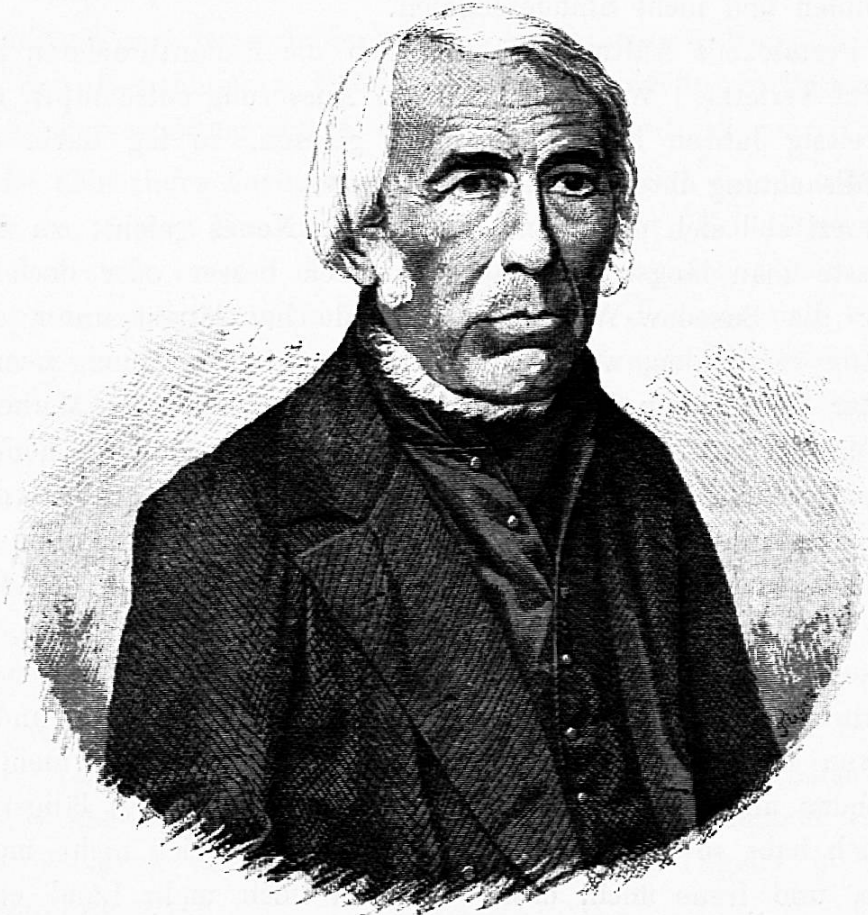
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Herr Morf, dessen Worten das ungeteilteste und wärmste Interesse entgegengebracht wurde, durfte wohl das Bewusstsein in sein heimatliches Waisenhaus tragen, dass er keinen verlornten Nachmittag hinter sich habe. *A. F.*



Oberlehrer J. A. Roth.

Wir fügen hier das Bild bei von dem in unserer letzten Nummer erwähnten solothurnischen Schulmann *J. A. Roth*, das technischer Rücksichten wegen damals nicht erscheinen konnte. *Die Redaktion.*

### Kurzer Rückblick über das Schulwesen des Auslandes.

Wir glauben in unserer heutigen Nummer mit einer kurzen Darstellung des Schulwesens des Auslandes unsern Lesern nicht unwillkommen zu sein, lehrt ja doch die Vergleichung am besten, wie viel schon errungen, wie viel noch zu tun.

#### Österreich.

*Höheres Unterrichtswesen.* Österreich zählte im Jahr 1881—82 7 Universitäten, von denen Wien mit 319 Professoren und 3000 Schülern sich natürlich